

# Kundensicht

Das Universitätsspital Lausanne CHUV zieht nach einjährigem Einsatz von 20 Atemgasbefeuchtern Aircon eine durchwegs positive Bilanz.



Christine Caparrus, Intensivpflegerin von der pädiatrischen Intensivstation im CHUV, zu den Gründen für die Wahl des Aircon Atemgasbefeuchters und zu den Erfahrungen im klinischen Alltag.

***Frau Caparrus, was hat Sie und Ihre Kollegen von der Intensivstation im Wesentlichen vom Wilamed Aircon Atemgasbefeuchter überzeugt?***

*Dieses System befriedigt alle unsere Bedürfnisse, sei es für die nichtinvasive oder die invasive Beatmung. Es verfügt über Schlauchsysteme mit den Durchmessern 10, 15 und 22 mm und passt damit für alle unsere unterschiedlich grossen*

*Patienten optimal. Die Einstellmöglichkeiten der Temperatur und der Anfeuchtung ist für uns besonders wertvoll. Durch die unabhängige Regelung der expiratorischen Schlauchheizung können wir insbesondere Probleme mit übermässiger Kondensation vermeiden. Dank der Möglichkeit, jederzeit die inspiratorische Temperatur einzustellen, können wir zudem die spezifischen Anforderungen der pädiatrischen Beatmung erfüllen. Die optische Überwachung des Wasserstandes in der Befeuchterkammer sowie die farblich codierten Anschlüsse sind weitere überzeugende Vorteile.*



***Wie beurteilen Sie die Geräte nach einem Jahr Einsatz?***

*Wir sind weiterhin vollkommen zufrieden mit den Aircon Atemgasbefeuchtern und machen nur gute Erfahrungen.*

***Und wie verläuft die Zusammenarbeit mit Theramed?***

*Wir arbeiten seit 25 Jahren mit unserem Ansprechpartner bei Theramed, Pascal Marmier, zusammen und der Kundendienst entspricht immer voll und ganz unseren Erwartungen.*